

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Meike Penkwitt

Interner Titel: „...und deswegen versuch ich mich mittlerweile nen bisschen von den anderen abzuheben“ – Die Praktiken der Distinktion des Gymnasiasten Burkhard Zeisig

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Quelle: Unveröffentlichtes Material

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

„hmm nee also wie gesagt äh von dem ich schon öfter erzählt hab von dem von dem einen guten Freund der sitzt mitten in der Reihe die anderen das sind eher so das sind die würd ich (nicht) mit zu meinen Freunden zählen aber das sind Leute mit denen ich mit denen ich gut auskomme sag ich mal also die-s-die-s doch definitiv äh verdient haben mit anderen Leuten mal Gespräche zu führen im Gegensatz zu den ganzen anderen Leuten weil die eben auch sich ne eigenen Meinung äh bilden und bilden können und äh das ist immer so ganz ganz wichtig finde ich“ (Z. 1044-1050)

„deswegen is das schon (.) doch recht gut wenn och-danachm Auftritt mal Leute ankommen ja hier könnt ihr mal hier Facebookseite ansagen oder MySpace Seite war richtig jut hier schreib mal auf oder sch-gib mal Emailadresse her oder so und dann sieht man dann wirklich äh Leute wie sie dann mal ein Kommentar oder so lassen das es gut is und so das is (.) das is doch ne ungemeine Befriedigung muss ich mal so sagen ☺ das man eben merkt das man doch nich nur (.) umsonst spielt“ (Z. 288-294)

„wo ich mir so denke das muss doch eigentlich nich so sein dann können-se einfach alle Freunde sein aber es funktioniert im Endeffekt nich weil (.) die eben der Meinung das se was besseres sind ich sag ma ich könnt natürlich auch so mit ner Einstellung rangehen ich bin was besseres als ihr weil ihr seid blöd oder so mach ich aber nich ich versuch ja wenigstens noch (.) äh (.) sie nich gleich zu beleidigen mit irgendwelchen (.) Sätzen wie eben das genannte Beispiel schon (.) oder im Endeffekt funktioniert nich und das is eben (.) ja man lässt sich auch nich auf das Niveau

runter so viel Ehre hat man dann ja noch aber die-s-leider bei den anderen nich vorhanden das sind einfach so Sachen das is so [seufzt] ach das is traurig“ (Z. 680-690)

„da gibts Leute die schreiben ey halts Maul Junge (.) n-man sich wirklich fragt hm-hat-dr deine Mutter keine Manieren beigebracht s-dann natürlich die die sich zur Oberschicht zählt die dann keene Ahnung drei Autos vor der Tür stehen haben äh dreistöckiges Haus mit fünfhundert Quadratme-und denken-se sind was Besseres das heißt sie dürfen allgemein sich erstmal über die die ihrer Meinung nach unter ihnen stehen (.) äh einfach mal (.) d-dürfen sie beleidigen oder was weiß ich die-s-is ja die ham ja im Prinzip so wie so Recht weil (.) und wenn man dann versucht mal äh zu argumentieren (...) dann-schreiben die eben noch ma ey halts Maul Junge (.) und das schreiben die eben so lange bis-einfach aufhört (.) und die nehmen sich immer raus das letzte Wort zu haben (.)(...) im Endeffekt ham se dann immer Recht (.) weil im Endeffekt äh (.) kenn-se da wieder irgendjemanden un-so un das is das is wie hier wenn die Eltern dann irgendwie Lehrer kennen oder so und dann kriegen die Eltern manchmal Noten besser“ (Z. 650-673)

„vor allem da denk ich das Argument ja warum ich unbedingt aufs Gymnasium wollte erstens bessere Schulbildung und zweitens da gibts nich so viele Assis[7] auf Deutsch weil das war immer so meine Angst so (.) ja kommst jetzt an irgend ne andere Schule und dann hier war immer so Aufnahmetests und da-auf-ma-sch-gedacht hier müsste man doch wenigstens nen bisschen unter intelligenteren Leuten sitzen aber anscheinend funktioniert das auch nich“ (Z. 690-695)

„wir ham Leute in der Klasse die können nich richtig lesen können die können einfach nich vorlesen da sind se einfach zu blöd für (.) äh sicherlich kann man mal sagen ja ich hab LRS und was was sich sonst-immer alles für Atteste kriegt oder so (.) wobei ich dann wieder ne Gegenfrage stellen könnte warum sie dann an nem Gymnasium äh sind wenns doch irgendwelche Förderschulen geben könnte wo man das eben nen bisschen beheben könnte oder so zum Beispiel haben wir auch wieder (.) äh (.) ja so aus meiner ehemaligen Klasse aber der is-ja jetzt immer noch in der Schule und den schleifen se auch jedes Jahr wieder mit der is auch eigentlich nur hier weil seine Mutter hier an der Schuel Lehrerin is2 (Z. 497-505)

„also sag mal mein Leben ist jetzt nicht so unbedingt was Besonderes sage ich mal ich bin im Prinzip bin ich ja auch nur nen ganz normaler Mensch ich meine gibt ja noch sieben Milliarden andere (.) und (..) also wie gesagt also es läuft sag ich mal einfach ich bin so zufrieden so mit dem wie das alles ist (.)“ (Z. 1316-1319)

„ja wie gesacht ich musiziere relativ viel (.) weil man sich da auch mal ganz mit ausdrücken kann (.) zur-Zeit spiel ich in einer Band wir machen so Metall (Trash)Metall so der-dreher (.) und (.) da kann man doch auch mal ganz gerne seine m-unmut eben Luft lassen wenn man doch mal eben irgendwie so ne (.) son kleines Problemchen wieder mit irgend ner (.) mit irgend ner Sache hat und (.) da kann man es eben auch ma ganz schön in den Texten ausdrücken“ (Z. 156-162)

„und das ist einfach irgendwo was was nicht viele Leute eben haben diese Möglichkeit dass man sich einfach ma (.) ja man kann sich eben nicht nur besaufen auf Deutsch man kann auch einfach mal Musik machen und das ist so (.) was auch

glaub ich ein Grund dafür is das ich kaum Alkohol trinke ☺ weil ich einfach andere Varianten habe um irgendwie mal abzuschalten.“ (Z. 237-242

„und kann auch natürlich sein das es ähmm das es sie sagen das uns das jetzt die Band von also unsere Band jetzt von irgendnem Plattenlabel entdeckt wird und wir jetzt innerhalb von von nem Jahr irgendwie zu ganz berühmten Leuten werden was ich nicht glaube gibt natürlich auch viele die dann sagen ich verlasse mich jetzt auf die Musik aus mir wird irgendwas und das wollte ich in die Ecke wollte ich jetzt auch nicht unbedingt abdriften natürlich wenn sich mal irgendwas ergibt oder so wenn man von der Musik leben kann ist es natürlich schön aber ich ich versteif mich jetzt nicht darauf was ja auch leider viele Leute machen die dann eben sagen ich muss jetzt von der Musik leben anders gehts nicht die dann aber nichts können oder kein Glück haben deswegen wie gesagt erstmal was studieren und dann eben gucken was man berufstechnisch dann machen kann“ (Z 1272-1282)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Penkwitt, M.: „...und deswegen versuch ich mich mittlerweile nen bisschen von den anderen abzuheben“ – Die Praktiken der Distinktion des Gymnasiasten Burkhard Zeisig
In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//penkwitt_burkhard_1_ofas.pdf,
Datum des letzten Zugriffs 10.01.2018